

## Grußwort

Der Kleingärtnerverein Hainholz e.V. feiert in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen. Dazu gratuliere ich, auch im Namen der Landeshauptstadt Hannover, sehr herzlich.

Im Laufe der Jahrzehnte entstand eine Anlage, die mit ihren 283 Gärten zu einem beliebten Naherholungsgebiet nicht nur für Kleingärtner geworden ist. Die Freude am gärtnerischen Gestalten in einem Kleingarten ist für viele Menschen die Ideale Freizeitbeschäftigung, die zugleich Ruhe und Entspannung bietet. Sie ermöglicht es zudem, gemeinsam mit der ganzen Familie aktiv zu sein.



Umfangreiche Sanierungsprogramme in den letzten zwei Jahrzehnten, die für den Wohnungsbau und die Gewerbeansiedlung durchgeführt werden mußten, schufen wohnungsnah Ersatzgärten. So konnte durch den Bau eines großen Parkplatzes zum Beispiel ein großer Teil des Autoverkehrs aus dem Kleingartengelände herausgehalten werden. Die Bereitschaft des überwiegenden Teils der Pächter ist es zu verdanken, daß diese Sanierungsmaßnahmen so erfolgreich durchgeführt werden konnten. Erfreulich ist außerdem, daß bis auf wenige Teilflächen die Kleingärten planungsrechtlich als Dauerkleingärten gesichert sein werden.

Ich wünsche dem Kleingärtnerverein Hainholz e.V., daß sein reges Vereinsleben, das gesellige Miteinander und der Erfahrungsaustausch untereinander weiterhin gepflegt werden und auch zukünftig eine gedeihliche Entwicklung nimmt.

A handwritten signature in cursive script, reading "Robert Wilmanns".

Oberbürgermeister

## Chronik

In diesem Jahr - 1997 - kann unser Kleingärtnerverein Hainholz e.V. auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Grund genug, bei dieser Gelegenheit einen Blick auf die Vergangenheit zu werfen.

In der kargen Zeit nach dem 1. Weltkrieg entstanden in den Hainhölzer Feldern Gärten, in denen zur Bereicherung des Speisezettels Obst und Gemüse gezogen wurden und sich ein geselliges Leben entwickelte. Auf Initiative von Hermann Kohlepp fanden sich 1922 interessierte Gartenfreunde in einem „Gasthaus auf dem Loh“ zusammen, um die „Laubenkolonie Hainholz“ ins Leben zu rufen.

Schon im darauffolgenden Jahr wurde zum ersten Mal das später über die Grenzen von Hainholz bekannt gewordene Laubenfest gefeiert. Ältere Vereinsmitglieder schwärmen noch heute von der familiären Atmosphäre, als eine 4-Mann-Blaskapelle auf Holzpodesten über den Gartenwegen „Lange Wiese“ (heute: Kuckucksgrund) und „Auf dem Fuchsberg“ (heute: Immengang) spielte, die „Laubenpieper“ sich auf den Wegen zusammenfanden und selbstgekelterter Obstwein zur guten Stimmung beitrug.





1926 wurde das erste hölzerne Vereinshaus gegenüber dem heutigen Vereinsheim gebaut - es wurde als „Hainhölzer Schuppen“ bekannt. Hier gab es nicht nur selbstgebrauten Wermutschnaps „für'n Groschen“, sondern auch Düngemittel und später (1934) eine angebaute Mosterei und eine Dosenverschlußmaschine, um die Vereinernte konservieren zu können.

1939 war die Gemeinnützigkeit unseres Vereins in Gefahr, die eine Mindestmitgliederzahl von 400 voraussetzte, sodaß ein Zusammenschluß mit dem Nachbarverein „Krügersruh“ notwendig wurde. Diese Zeit des gemeinsamen Vereinslebens dauerte bis 1946. Der zweite Weltkrieg verschonte auch unsere Gärten nicht; viele Gärten wurden durch Bombenkrater verwüstet. So manche alte Laube steht heute auf Trümmerschutt oder ist noch aus Trümmersteinen aufgebaut.

1951 wurde der Neubau eines steinernen Vereinshauses beschlossen, da der „Schuppen“ inzwischen zu baufällig geworden war. 1968 mußte sogar angebaut werden, um der 1962 gegründeten Jugendgruppe der Schreiberjugend eine Bleibe zu schaffen. Beides wurde mit erheblicher Eigenleistung der damaligen Vereinsmitglieder geschaffen!

Einige Gründe, die früher zum Erwerb eines Kleingartens geführt haben, sind auch heute noch - oder wieder - aktuell: ein Platz im Grünen, wo die Kinder spielen und eigenes gesundes Obst und Gemüse geerntet werden können; geselliges Vereinsleben in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter.

Heute hat unser Verein rund 280 Gärten, die Anzahl hat sich aufgrund mehrerer Sanierungen, besonders in den letzten Jahren, mehrfach geändert. Das moderne Leben hat auch bei uns Einzug gehalten: der Stromanschluß gehört heute zum Standard.

Zu den Vorzügen unserer Gartenkolonie gehört es, daß unsere Gärten in einem großen zusammenhängenden Grüngürtel der Stadt liegen, zentral, aber trotzdem ruhig. Im Sommer ist durch das Freibad der „Freien Schwimmer Hannover“ in unmittelbarer Nachbarschaft unseres Vereinshauses für Abkühlung gesorgt.

Viele Vereinsmitglieder schätzen unser ganzjährig bewirtschaftetes Vereinshaus, nicht zuletzt dank unserer Wirtsleute Walter (Atze) und Gerda Vierk, sowie die Möglichkeit, den Jugendraum günstig für Familienfeiern mieten zu können.

Das traditionelle Laubenfest (immer am 2. Wochenende im August) wird noch immer gern besucht. Vor allem der Festumzug ist jedes Jahr ein besonderer Höhepunkt, wie unsere Schnappschüsse beweisen! Bei dieser Gelegenheit kann sich jeder davon überzeugen, daß die gewachsenen Strukturen eines traditionsreichen Kleingartenvereins einen abwechslungsreichen Anblick bieten, was die Vielfalt im Aussehen der Gärten und Lauben angeht.

Damit unser Verein über sein 75jähriges Bestehen hinaus gedeiht, wünscht sich der Vorstand viele engagierte alte und neue Mitglieder, die wie in der Gründungszeit die Gemeinsamkeit in der Natur schätzen.

